

Irma Adler, geb. Buchheim¹
geb. 3.1.1903 in Frankenberg²

Eltern:

Viehhändler Meier Buchheim (1870-1949) und
Rosi, geb. Löwenstein (1872-1938)

Geschwister:

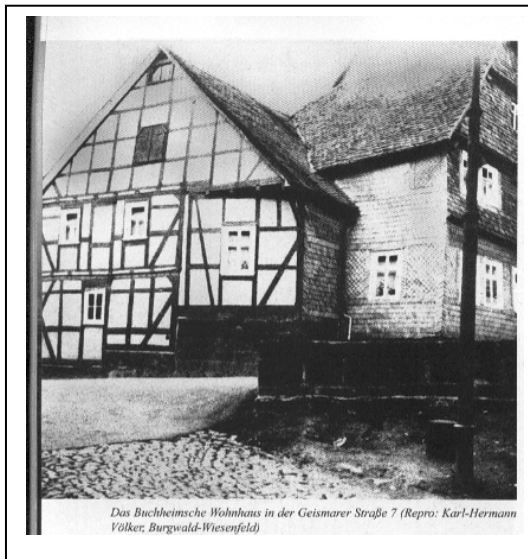
Siegfried (1901-?)
Ida (1904-1943)
Schwester (1908-?)

Ehemann:

Alfred Adler
Eheschließung: 1.11.1942³

Wohnung:

Frankenberg, Geismarer Straße 7



1903

Irma wurde am 3. Januar in Frankenberg als zweites Kind von Meier und Rosa Buchheim geboren. Bruder Siegfried war zwei Jahre alt.

1904

Schwester Ida wurde in Frankenberg geboren.

1908

Schwester Ruth wurde in Frankenberg geboren.

Um 1915

Bruder Siegfried erlernte das Metzgerhandwerk in Frohnhausen und arbeitete auch anschließend einige Zeit dort.

1918

Vater Meier kam aus dem Krieg zurück. Auf dessen Wunsch stieg Bruder Siegfried in den Viehhandel ein.

1933

Vater Meier wurde am 5. März 1933 zusammen mit Albert Katten aus Frankenberg, I.M. Katzenstein und seinen beiden Söhnen aus Frankenu sowie 14 Sozialdemokraten und Kommunisten verhaftet und in Frankenberg inhaftiert.⁴

Er wurde – so meldete der Landrat am 31. März 1933 – am selben Tag „festgenommen, weil er falsche Nachrichten über Judentötungen in der Pfalz verbreitete.“⁵

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: **Hecker, Horst**: Jüdisches Leben in Frankenberg.

Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 255ff.

² Geburtsjahr, Angaben zu den Familienangehörigen: Buchheim-Familienblätter, Neue Folge, Heft 5, Okt. 1982, hrsg. von Dr. Friedrich Buchheim, Mainz, S. 98/99

³ http://www.movinghere.org.uk/deliveryfiles/PRO/HO396_1_278/0/1.pdf

⁴ Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenu, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 56

⁵ Staatsarchiv Marburg, Bestand 180 Kreis Frankenberg Nr. 2393; zit. nach: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenu, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 56, Staatsarchiv Marburg, Bestand 180 Kreis Frankenberg Nr. 2393

Im April wurde er vom Kasseler Sondergericht zu einer achtmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt, die er in Frankfurt-Preungesheim zu verbüßen hatte.
Aufgrund der Strafe verlor er seine Handelserlaubnis.

1934

Anfang des Jahres wurden Grundstück und Haus auf Ersuchen von Marburger Bank und Kreissparkasse zwangsversteigert.

Im Februar emigrierte Irma nach London.

Im März zogen Meier und Rosa Buchheim zusammen mit den Kindern Siegfried und Ruth in das Haus Adolf-Hitler-Straße 19, heute Steingasse 19, wo sie zur Miete wohnten.

1938

Im August 1938 wanderte Bruder Siegfried von Le Havre mit dem Schiff nach Kolumbien aus.

Schwester Ruth bekam unehelich die Tochter Lea.

Am 11. September starb Mutter Rosa Buchheim nach langer Krankheit in einem Marburger Krankenhaus.

Im November wurde Vater Meier Buchheim als „Aktionshäftling“ für drei Wochen im KZ Buchenwald eingesperrt.

1939

Ende März emigrierte Vater Meier Buchheim nach London zu seiner Tochter Irma.

Wenig später emigrierte auch Schwester Ruth mit ihrer Tochter Lea nach England.

1941

Siegfried holte den Vater nach Kolumbien.

1942

Am 1. November heiratete Irma Buchheim Alfred Adler in England.

1944

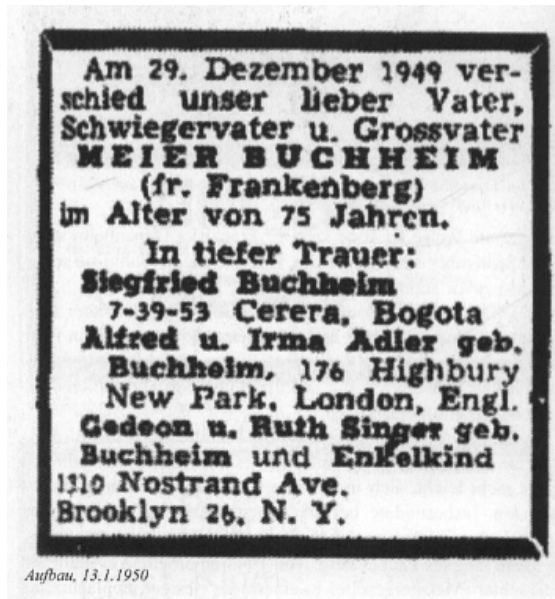
Schwester Ruth heiratete im Oktober Gedeon Singer, der ihre Tochter Lea adoptierte.

1947

Schwester Ruth wanderte mit ihrer Familie nach New York aus.

1949

Meier Buchheim starb am 29. Dezember in Bogota. Siegfried veranlasste eine Todesanzeige in der Zeitschrift „Aufbau“.



1959

Bruder Siegfried Buchheim starb in Bogota, Kolumbien.